



Weihnachten 2011
CDU Drais

Liebe Draiser Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

das Jahr 2011 neigt sich dem Ende entgegen. Es geht auf Weihnachten zu und die Tage werden früh dunkel. Diese Zeit lädt uns zum Verweilen und innehalten ein. Es ist der Moment, um die Gedanken und Geschehnisse des letzten Jahres noch einmal vor dem inneren Auge vorbeiziehen zu lassen. Und es ist die Zeit, sich auf die neuen und aufregenden Ereignisse des kommenden Jahres zu freuen.

Lassen Sie uns gemeinsam noch einmal auf die besonderen Begebenheiten des Jahres blicken. Auch in 2011 war die Draiser CDU für Sie und Ihren Stadtteil aktiv.

Gleich zu Beginn des Jahres hatten wir eine sehr erfreuliche Aufgabe zu erfüllen: Norbert Schüler wurde zum Ehrenmitglied der CDU ernannt. Mit der Ernennung dankte ihm die Draiser CDU für den unermüdlichen Einsatz. Seine immer konstruktive Art, Probleme zu lösen und sein Engagement in der Partei wurden auf diese Weise gewürdigt.

Im Frühjahr des Jahres trafen sich, wie bereits auch schon im vergangenen Jahr, Draiserinnen und Draiser zum Frühjahrsputz. Diese von der CDU Drais initiierte Aktivität wurde von vielen Mitgliedern und auch von engagierten Familien unterstützt. Mit dieser Initiative konnten wir erreichen, dass der Kinderspielplatz zwischen Curt-Goetz- und Carl-Orff-Straße wieder in neuem Glanz erstrahlte. Ein ganz besonderer Dank geht an die vielen Kinderhände, die tatkräftig anpackten und so zum vollen Erfolg der Aktion beitrugen.

Ein immer wiederkehrendes schönes Ereignis ist die Pfingstfahrt der Draiser CDU. In diesem Jahr führte die Reise nach Prag. Die 50köpfige Reisegruppe verbrachte vier wunderbare Tage an der Moldau. Die Tour führte die Reisenden durch die Sehenswürdigkeiten der tausendjährigen Stadt. Monumentale Gebäude, fürstliche Paläste und historische Fassaden hinterließen bei allen Mitfahrerinnen und Mitfahrern bleibende Eindrücke. Künstler, Literaten und Komponisten hatten und haben die Stadt zu der Ihrigen gemacht. Das bunte Leben und Treiben zeugt damals wie heute von den beeindruckenden Ereignissen, die diesen Ort zu dem gemacht haben, was er heute ist: eine Metropole von Weltrang.

Ein großes Dankeschön geht an die Physiotherapeutin Anne Gitte Koch. Durch ihre finanzielle Unterstützung war es im Sommer dieses Jahres möglich, am Draiser Ortsrand eine Bank aufzustellen. In Zusammenarbeit mit dem städtischen Grünamt legte die CDU Drais einen schönen Standort fest, der dazu einlädt, Pause zu machen und den wunderbaren Blick auf Mainzer zu genießen.

Die Junge Union hat wieder dafür gesorgt, dass viele Draiser ihre Gartenabfälle los wurden. Mit Traktor und Anhänger sind gebündelte Äste und Säcke mit Laub abgeholt worden. Auch sperrige, schwere Teile und

Wurzeln waren für die jungen Starken kein Problem. Die Stärkung mit Kaffee und Kuchen bei Familie Hansen hat ebenso Tradition wie die eigentliche Aktion, die zweimal jährlich durchgeführt wird. Der Erlös wird bei gegebenem Anlass für einen gemeinnützigen Zweck in Drais verwendet.



Aktion sauberer Garten

2012 wird sich mit der vorgezogenen OB-Wahl eine große Chance für die Stadt Mainz auftun. Mit der Kandidatur von Lukas Augustin ergibt sich die Möglichkeit eines politischen Neuanfangs für unsere schöne Stadt. Mit Ihrer Stimme können Sie Ihren Beitrag dazu leisten, dass unser Parteifreund neue Weichen stellen wird.

Ihnen allen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wünsche ich schöne, geruhsame Feiertage und ein besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest.

Mit den besten Wünschen für das Jahr 2012
grüßt Sie herzlich
Ihr.

W. Schüler
Winfried Schüler
Vorsitzender

Interview mit unserem Oberbürgermeisterkandidaten Lukas Augustin



Herr Augustin, wie sind Sie in die Politik gekommen?

Ich bin in einer Familie aufgewachsen, in der Politik stets ein Thema war. Meine Eltern haben mir die christliche Soziallehre erklärt und auch vorgelebt. Als Schüler habe ich dann gelegentlich die Kreisgeschäftsstelle der CDU aufgesucht. Mitglied der CDU bin ich aber erst während meines Studiums 1979 geworden. Kommunalpolitische Erfahrung konnte ich schon bald danach als Ortsbeiratsmitglied in Weisenau und als Mitglied des Mainzer Stadtrats sammeln.

Was interessiert Sie an der Mainzer Stadtpolitik?

Was Politik bewirkt wird in einer Kommune am unmittelbarsten und sofort spürbar. Hier hat man den engsten Kontakt zu den Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Als Stadtrat habe ich mich besonders mit den Themen Stadtplanung, Stadtentwicklung aber auch mit den Finanzen beschäftigt. Ich habe Politik aber immer nur im Ehrenamt betrieben und bin, als ich in die Geschäftsführung der MAG berufen wurde, aus dem Stadtrat ausgeschieden. Bei der MAG konnte ich dann an verschiedenen Projekten sehr konkret an der Gestaltung unserer Vaterstadt mitwirken. Dabei war es mir immer wichtig ganz nah an den Menschen und deren Problemen in unserer Stadt zu sein.

Als MAG-Geschäftsführer wurden Sie 10 Jahre lang hautnah mit wichtigen und zukunftsweisenden Stadtentwicklungsprojekten betraut. Was ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Es gab da eine Vielzahl an Erlebnissen, als besonderen Höhepunkt kann ich die Einweihung der Mainzer Synagoge durch den Bundespräsidenten nennen. Gefreut hat mich, dass wir als MAG beim Synagogenneubau zeitlich und finanziell eine Punktlandung hingelegt haben. Es gab aber auch viele Versuche seitens der Politik, der MAG Projekte aufzubürden, die wirtschaftlich nicht tragfähig gewesen wären. Diesem Ansinnen habe ich stets widerstanden. Eine große Enttäuschung war für mich die Behinderung des Winterhafenprojekts durch Teile des Stadtrates, wo zur Aufstellung des Bebauungsplanes unerwartet eine Stimme fehlte. Aber der Winterhafen ist mittlerweile auf einem guten Weg.

Wo liegen die Herausforderungen für einen OB in Mainz?

Nach allem, was im politischen Mainz zuletzt geschehen ist, glaube ich, es ist wichtig, das Ansehen unserer Stadt wieder zu verbessern. Wir alle wünschen uns Mainz als eine weltoffene, prosperierende Stadt; eine Landeshauptstadt, die sich ihrer reichen Geschichte bewusst ist, eine Stadt, die ihr kulturelles Erbe bewahrt, lebenswert und liebenswert ist, wo man gerne wohnt und auf die man stolz ist. Ich möchte die starke Stellung, die ein Oberbürgermeister durch die Gemeindeordnung hat, nutzen, um die Finanzen dieser Stadt zu ordnen, damit wir wieder politisch handlungsfähig werden. Zu einem lebenswerten Mainz gehört auch die Verminderung des Fluglärms. Hier habe ich stets den pragmatischen Ansatz des Ausgleichs zwischen dem berechtigten Interesse an einem funktionierenden internationalen Großflughafen und der Notwendigkeit des Schutzes der Bevölkerung in Mainz vertreten.

Wie würden Sie Ihren Politikstil beschreiben?

Ich bin Mainzer seit meiner Kindheit und ich liebe diese Stadt. Ich höre den Menschen zu und verspreche nur, was ich auch halten kann. Glaubwürdigkeit, Offenheit, Dialogbereitschaft, auch wenn es manchmal unbequem ist, prägen meine Arbeit und meinen Stil im Umgang mit Mitbürgerinnen und Mitbürgern, Verwaltung sowie mit der Politik.

Übler Helloween-Scherz?

Baum der Deutschen Einheit wird von Unbekannten böswillig gefällt.

Die Linde auf der Verkehrsinsel an der Einfahrt Drais-Nord wurde in der Nacht vom 30. Oktober auf den 1. November 2011 mutwillig abgesägt. Der Baum liegt nun, für alle sichtbar als mahnendes Beispiel, auf der Verkehrsinsel. Dies ist leider nicht der erste Fall von Sachbeschädigung an dieser Stelle.

Bereits zwei Vorgänger-Bäume hatten an diesem Standort am Ortseingang ihren Platz gefunden:

Vor über 17 Jahren war der erste Baum gepflanzt worden. Unter der Regie von Ortsvorsteher Norbert Schüler und dem damaligen Oberbürgermeister Herman-Hartmut Weyel wurde die attraktive Lage am Ortseingang ausgewählt. Dieser erste Baum fiel einer Streusalzvergiftung zum Opfer: die Streusalzkiste, die auf der Verkehrsinsel stand, wurde eines Tages umgestoßen. Das in den Boden eindringende Salz schwächte den Baum so stark, dass er nicht überlebte.

Der zweite Baum der Deutschen Einheit wurde durch eine mutwillige Beschädigung soweit geschwächt, dass er leider nicht erhalten werden konnte. Zwei Drittel des Stammes wurden von Unbekannten durchgesägt. Der Baum fiel zwar nicht gleich um, seine Substanz hielt diesem Angriff bedauerlicherweise jedoch nicht stand.

Im Jahr 2007 wurde eine neue Linde gepflanzt. Das Konzept ist von dem CDU-Vorsitzenden Winfried Schüler erarbeitet und umgesetzt worden.

Im Rahmen einer Partnerschaft pflegt die CDU-Drais die Verkehrsinsel.

Selbstverständlich wird ein vierter Baum gepflanzt. Es muss nur noch entschieden werden, welche Baumart die Insel zukünftig schmücken soll.



Kampf dem Fluglärm

Seit der Inbetriebnahme der neuen Nord-West-Landebahn des Frankfurter Flughafens ist es auch über Drais wesentlich lauter geworden. Dies belegen deutlich die Werte der Messstation am Draiser Ortsrand.

Mit der erhöhten Lärmbelastung hat auch eine Mobilisierung vieler Bürger stattgefunden. Die Bereitschaft, sich gegen den Fluglärm zu engagieren, ist gestiegen. Seit mehr als zehn Jahren - von Beginn des Mediationsverfahrens bis hin zur Klage gegen den Planfeststellungsbescheid - kämpfen Privatleute sowie Bürgerinitiativen und die Stadt Mainz gegen Fluglärm und für Lebensqualität. Für die CDU ist dieser Kampf untrennbar mit dem Namen von MdL Wolfgang Reichel und MdB Ute Granold verbunden. Ansprechpartner in Drais ist unser Ortsvorsteher Norbert Solbach, der in der Stadtratsfraktion als flugpolitischer Sprecher fungiert.

Ziel aller Bemühungen ist die Durchsetzung eines strikten Nachtflugverbotes zwischen 22:00 bis 6:00 Uhr und die Umsetzung von Lärm mindernden Routen bei An- und Abflug. Sollten die Klagen beim Verwaltungsgerichtshof in Leipzig nicht zum Erfolg führen, bleibt der Weg zum Europäischen Gerichtshof offen.

Was kann man als Draiser Bürger weiter gegen den Fluglärm tun? Wichtige Arbeit leisten die Bürgerinitiativen. Unterstützen Sie diese finanziell oder durch persönliches Engagement und nehmen Sie an den Montagsdemonstrationen im Frankfurter Flughafengebäude teil. Beschweren Sie sich über konkrete Lärmbelastungen.

Einfach geht dies über die Internetadresse des Deutschen Fluglärmdienstes: www.dfld.de.

Eine nachhaltige Lösung ist vor allem durch Änderung bestehender Gesetze und Verordnungen möglich. Unterstützen Sie die Mainzer Bundestagsabgeordneten bei ihren Initiativen, die gesetzlichen Grundlagen zu verbessern. Erfolg haben wir nur gemeinsam über die Parteigrenzen hinweg.

Ermuntern Sie die Landtagsfraktionen, und die Landesregierung durch Initiativen über den Bundesrat Verbesserungen zu erreichen.

Der Weg wird kein leichter sein, er muss aber beschritten werden.



Ortsverwaltungen bleiben?

Überrascht wurden die Ortsvorsteher und die Mitarbeiterinnen aller Ortsverwaltungen von den Sparvorschlägen der Ampelkoalition für die nächsten Jahre. Wie aus der Zeitung zu erfahren war, sollten die Ortsverwaltungen Ha-Mü, Neustadt und Altstadt geschlossen und in den Räumen des Bürgeramtes zusammengeführt, sowie die Öffnungszeiten aller anderer Ortsverwaltungen halbiert werden. Darüber hinaus sollte die Unterstützung der Arbeit der Ortsbeiratsfraktionen durch den Kommunalen Sitzungsdienst zum Beispiel die Protokollführung bei den Sitzungen eingestellt werden.

In großer Solidarität mit den von der Schließung ihrer Ortsverwaltungen bedrohten Stadtteilen haben alle Ortsvorsteher parteiübergreifend in vielen Treffen und sachorientierten Gesprächen untereinander, sowie mit der Verwaltung und den Spitzen der Ampelkoalition konstruktiv nach Alternativen gesucht und gefunden. Die vorgegebenen Einsparungen in Höhe von 124.000 Euro werden innerhalb der nächsten drei Jahre erfüllt.

Unterstützung fand die Haltung der Ortsvorsteher auch durch eine Resolution des Draiser Ortsbeirates, die

alle Fraktionen bis auf die von Bündnis 90/Die Grünen mittragen konnten.

Überschrieben war die Resolution: Für eine bürgernahe Verwaltung – Für eine arbeitsfähige Vertretung des Stadtteils Drais. Leitgedanken waren: Drais braucht eine zuverlässige Ansprechstelle für alle Bürgerinnen und Bürger, an die sich Menschen mit ihren Sorgen, Bitten und Beschwerden richten können. Dies erfordert, dass eine entsprechende Stelle verlässliche Öffnungszeiten hat und mit qualifiziertem Personal besetzt ist. Der Zugang zu einem wohnortnahen Verwaltungsservice muss gewährleistet werden.

Die CDU-Drais kritisiert die mangelnde Information und Kommunikation, bevor die Einsparpläne von den Ampelkoalitionären angekündigt wurden.

Die CDU kritisiert ebenso, dass die Ampelkoalition auf der einen Seite gerade am bürgernahsten Teil der Verwaltung sparen will, auf der anderen Seite die Kosten in der Verwaltungsspitze durch die Einrichtung eines zusätzlichen Dezernats aufgebläht hat.

O Tannenbaum, O Tannenbaum, wie schön sind Deine ...

Herrlich erstrahlt der Tannenbaum auf dem Kirchplatz. Die schöne Verzierung stammt von Kindern der kath. Kindertagesstätte „Maria Königin“. An einem Nachmittag kamen Kinder, Eltern und sogar Großeltern im Kindergarten zusammen, um für den Tannenbaum zu basteln. Ca. 50 Motive entstanden. „Es war für alle Beteiligte ein geselliges Ereignis“, betonte Charlotte Voegler, Leiterin der Einrichtung.

Nach dem Aufstellen des Baumes am Samstag vor dem ersten Advent durften die Kinder ihren Schmuck selbst anbringen. Sicherlich war es für alle das erste Mal, einen acht Meter hohen Baum schmücken zu dürfen. Dem Anbringen der Lichterkette zuzusehen, war schon ein Erlebnis für sich. Zwischendurch konnten sie und ihre Eltern bei den kühlen Temperaturen heiße Schokolade genießen. Erika und Norbert Best hatten diese Leckerei vorbereitet und angeboten.

Schon im letzten Jahr verzichtete die Stadt Mainz aufgrund der defizitären Haushaltslage auf das Aufstellen von Tannenbäumen in den Stadtteilen. Nur vier Exemplare werden in diesem Jahr präsentiert, und zwar nur in der Innenstadt. Die Draiser CDU übernimmt hier Verantwortung in ihrem Stadtteil und sorgt selbst dafür, dass die schöne Tradition weiterbesteht und somit die adventlich-weihnachtliche Atmosphäre auf dem Kirchplatz erhalten bleibt. Sie hat den Tannenbaum in der Baumschule Weil ausgesucht, selbst gefällt, aus dem Forst herausgeschafft, abgefahren, angeliefert, aufgestellt und mit der Lichterkette geschmückt. Dankenswerterweise übernimmt Familie Nickolaus in der Nachbarschaft die Stromversorgung.

Der Tannenbaum strahlt Draiser Gemeinschaftssinn aus. Wir freuen uns, anderen eine Weihnachtsvorfreude machen zu können. Dass in diesem Jahr hierzu auch Kinder beitragen, ist eine große Bereicherung. Sicherlich

werden sie in der nächsten Zeit immer wieder mal am Tannenbaum vorbeikommen und danach sehen, wie ihr Schmuck den Baum ziert. Er ist auch ihr Baum geworden.



Die CDU Mainz-Drais wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtfest, für das Jahr 2012 Gottes Segen, viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit!